

teyl nicht vor sine phenninge, so sal der voyt, in dez gerichte her gesessin ist, wenne im des bercelestirs brief wirt, helfin mit phandunge, daz im sine phenninge werdin. Ez ensol ouch der bercelestir noch der rychter keyn teyl heischin von deme, dem man bercelestir lihet, her mag in darumme bieten edir kowfin mit sinen phenningin, mit keyme 5 gewaltrecht sal her in uf keyn teyl zue gebene nicht dringin<sup>e</sup>). Würdin im teyl, die sol her büen als eyn ander gëwërckin. Gebe abir der bergcelestir sine koist nicht edir tete nicht, waz in antrete vor sine teyl, als eyn andir man, so sol, der do bürgercelestir zue Vryberg ist, ubir sin teyl edir zue im selbir helfin von gleicher gewald, also ein bercelestir hilft zü andirn lüten, iz si<sup>e</sup> umme koist edir von andirn sachin, di<sup>e</sup> das bercelestir 10 anrid. Her enschol ouch nicht gelubde nemen teyl zu<sup>e</sup> vorbüen und entschol iz ouch nymande gestatin, êz si<sup>e</sup> denne umme toitslege<sup>b</sup>). Wer ouch daz, das unse eldern edir unse vater edir wir selbir<sup>i</sup>) briefe hetten gëgeben edir ab wir si<sup>e</sup> noch gebin ubir bercelestir, die, den di<sup>e</sup> briefe sint gegeben edir den si<sup>e</sup> noch von uns würdin, di<sup>e</sup> suln mit den briefin behaldin alliz das, doruf si<sup>e</sup> sint gegeben, die wile daz sie rechtlich und redelich 15 das bercelestir büen. Lizin abir si<sup>e</sup> das bercelestir abüe edir wüste ligin, quëmen ander lüte dazu<sup>e</sup>, di<sup>e</sup> iz redelichin büeten, die enmag keyn brief gehindirn und sol in bliebin und sol si<sup>e</sup> [ny]mand daran hindirn. Wir wollin ouch und gebiëten, daz unse voyte, wenne iz not ist, deme bercelestir und den rychtern bi<sup>e</sup>geste<sup>e</sup> und helfin und ratin. Alle dise vorgeshribin stücke wolle wir und gebietin iz bi<sup>e</sup> unsirn hüldin, daz man die 20 gancz und stete halde, also lange biz daz wir abir andirs zu<sup>e</sup> rate werdin, das uns und unsim bercelestir allirvuchsamst mag gesin. Wer ouch, daz ymand di<sup>e</sup> vorgnantin stücke und geseze ubirgrifin wolde, der sol uns bestandin und vorvallen sin der hoistin büze. Czü eyner beste[tig]unge und eim bekennisse, die wille iz uns behegeliich ist, hab wir disin brief gëgeben vorinsigelt mit unsim insigel zu<sup>e</sup> Rochlicz nach gotis geburd tusint 25 jar dry hundert jar in deme acht und czwencigistim jare an der neistin mitewochin vor phingistin.

## 874.

Schleusingen, 1337 Aug. 19.

*Hdschr.:* Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2787. 5 SS. an Pergamentstreifen.; 1 S. abgefallen.

30 *Gedr.:* Mitteilungen des Altertumsvereins zu Plauen 3, XLVI.

*Ann.:* Vergl. No. 872. — Denselben Inhalt hat eine Urkunde Kaiser Ludwigs IV. d. d. Schleusingen 1337 an dinstag nach unser frawen tag als si empfangen ward, Or. Perg. ebenda No. 2796, gedr. Beckler Stemma. Ruthen. 288, Lünig Reichsarchiv P. spec. Cont. II. 3. Forts. 210, Rousset Suppl. au corps dipl. I, 2, 134, Alberti Urkundensamml. zur Gesch. d. Herrsch. Gera 108. Mitt. des Altertumsvereins in Plauen 3, XLIX. Das Datum (Dez. 9) 35 ist zweifellos irrthümlich und die Urkunde ebenfalls von 1337 Aug. 19; vergl. Böhm. Reg. imp. 1314—1347, 116. — Ein Bekenntnis des Markgrafen Friedrich, daz wir — Hanse Bach unde Albrecht Lazan unser bergcelestiramt zcu dem Honfurste unde alle ire gesellen unde gewerken unser bergrecht genczlichen geligen haben, also daz sie uns unsern zcehnden geben sullen unde von der muncze mit allen sachen fri sin unde ir silber triben unde tragen, wor sie wollen — geben zcu Lipczig [anno LV<sup>o</sup>] an fritage nach sent Egidii (1355 40 Sept. 4). Hauptstaatsarchiv Dresden. Cop. 26 fol. 15<sup>b</sup>.

873. g) Vergl. Freiburger Bergrecht A. § 10. h) Vergl. Freib. Stadtrecht Cap. XV. (Schott a. a. O. 201).

i) hetten ausgestriken.